



Illyrien.

Das Subernium hat die erledigte erste Amtsingenieurs-Stelle bei der hiesigen k. k. Vaudirection dem bisherigen provisorischen zweiten Amtsingenieur, Mathias Gosvodaritsch, und den dadurch in Erledigung gekommenen letzteren Dienstesposten dem k. k. Kreisingenieur zu Klagenfurt, Vincenz Gruber, verliehen. Laibach am 21. Mai 1847.

Wien.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchstem Cabinettschreiben vom 24. Mai dem zum Gouverneur des Küstenlandes Allerhöchst ernannten Altgrafen zu Salm den österr. kaiserl. Orden der eisernen Krone erster Classe zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliebung vom 8. Mai l. J. die Stelle des Bibliothekars an der Universtität zu Padua, dem Tomaso Gar allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben Sich, laut Allerhöchsten Cabinettschreibens vom 24. Mai d. J. bewogen gefunden, den k. k. wirklichen geheimen Rath und Kämmerer, dann General-Major, Franz Grafen Haller von Hallerkeß, allergnädigst zum Obersthofmeister bei Sr. königlichen Hoheit, dem durchlauchtigsten Erzherzoge Ferdinand Carl Victor von Este, zu ernennen.

Ihre Majestäten, der Kaiser und die Kaiserin, haben Sich Donnerstag, den 27. Mai, aus der Hofburg nach Schönbrunn zu begeben und in diesem k. k. Lustschlosse Allerhöchsthren diesjährigen Sommeraufenthalt zu nehmen geruhet.

An den letzten zwei Pfingstfeiertagen zählte die Frequenz auf der Wien-Vienna-Brucker-Eisenbahn 36.958 Personen bei einer Einnahme von 16.152 fl. 59 kr. C. M.

Die Beförderung ist ganz regelmäßig und ohne Störung vor sich gegangen.

Oesterreichisches Küstenland.

Die »Wiener Zeitung« vom 27. Mai meldet aus Triest vom 17. Mai: Wir begingen gestern ein schönes Fest, das um so mehr Erwähnung in diesen, den vaterländischen Belangen gewidmeten Blättern verdient, da es nicht nur als örtliches, sondern als nationales angesehen werden kann; denn es betraf die Erinnerung an die Gründung eines Institutes, das, Dank dem Schirme des Himmels, Dank dem Schutze von Seite der hohen Staatsverwaltung und der Umsicht und Thätigkeit, womit es geleitet wird, sich vom kleinen Beginne zu einer der bedeutendsten Anstal-

ten der Monarchie emporschwang, die nicht nur mehr als tausend Familien ein gutes Auskommen und Unterhalt gewährte, sondern so wohlthätig auf den Verkehr Oesterreichs und ganz Deutschlands mit Italien, der Levante, Aegypten, und hoffentlich bald auch mit den Ländern am rothen Meere und Indien einwirkte. Man erräth, ohne daß wir es zu sagen brauchen, daß hier vom »Oesterreichischen Lloyd« die Rede ist.

Zehn Jahre sind nun dahin gegangen, seit der erste Dampfer »Erzherzog Ludwig« nach Constantinopel abging. Wie gering waren damals noch die Kräfte der jungen Anstalt, mit wie vielen Schwierigkeiten und Hindernissen hatte sie zu kämpfen! — Sieben Dampfboote von nur geringer Tragfähigkeit und Maschinenkraft besaß sie damals, auf 87 beschränkte sich die Zahl der Reisen im ganzen Jahre, auf 160.000 fl. die Einnahme; geringfügig war der Transport der Reisenden, Güter und Briefe; und jetzt, wie ganz anders haben sich ihre Verhältnisse gestaltet. Ihr Capital hat sich verdreifacht und auf 3,000,000 fl. gehoben; die Zahl der Dampfer stieg auf 20 von 2110 Pferdekraft und 7011 Tonnengehalt, während andere 5 mächtige Boote auf den hiesigen Werften der Vollendung entgegen gehen. Im Laufe des Jahres 1846 wurden in 717 Reisen 334.495 Seemeilen von denselben zurückgelegt, 124.985 Reisende, 31,827.160 fl. in barem Gelde, 277.152 Briefe, 136.337 Gebinde, 238.873 Centner Waren und 36.357 andere Päckchen befördert. Die Einnahme erreichte 1.648.548 fl., die Actionäre erhalten außer 4 pCt. Zinsen eine Super-Dividende von 2 pCt., und wenn wir die Ergebnisse des ganzen zehnjährigen Wirkens überblicken, so wurden 504.091 Reisende, 1,195.049 Briefe, und ohne die von den Reisenden persönlich eingeleiteten Geschäfte ein Umsatz an Waren und Geld im Werthe von 415,778.090 fl. C. M. von der Anstalt vermittelt.

Hatten wir also Unrecht, wenn wir sagten, daß sich an die Gründungsfeier nationale Belange knüpfen? denn wem anders, als hauptsächlich dem vaterländischen Verkehre, kommen diese glänzenden Erfolge zu Gute. Dieß schien auch ein Jeder zu empfinden; denn als die hier anwesenden Mitglieder der Anstalt, beinahe sechshundert an der Zahl, aus Beamten, Capitänen, Matrosen, Künstlern und Handwerkern bestehend, uniformirt oder sonst festlich gekleidet, den Verwaltungsrath an der Spitze, durch die volkbelebten Straßen fröhlichen Angesichtes nach der Antonikirche zogen, um der Vorsehung für den bisher gewährten Schutz zu danken, gab sich eine allgemeine Theilnahme kund; denn wer freut sich nicht über das Wohlergehen seiner Mitbrüder! Im Ha-

fen boten die Schiffe einen erheiternden Anblick, denn sie standen dort im schönsten Flaggenschmucke. Nachmittags versammelten sich sämmtliche Angestellten im weiten Hofraume des Arsenal's der Gesellschaft, wo der Verwaltungsrath zur Ermunterung eine Festlichkeit veranstaltet hatte. Aus den Fenstern, wie vom Thurm des Gebäudes, wehten zahlreiche Flaggen, an den improvisirten Tischen saßen frohen Sinnes die Handwerker und Matrosen mit Frauen und Kindern und thaten sich gütlich bei Wein und Speisen; unter einem Zelte hatten sich viele Damen zu einem schönen Kranze gereiht, die nahe Anhöhe war mit Zuschauern besetzt. Das aus Arbeitern des Arsenal's zusammengestellte, 40 Mann starke Musik-Corps spielte fröhliche Weisen und stimmte, als unser hochverehrter Präsidiums-Vorweser, Herr Hofrath v. Fölsch, erschien, die Volks-Hymne an. Mehr denn ein Mal erfüllte ein hundertstimmiges Lebehoch die Lüfte und es war erfreulich zu sehen, wie diese wackeren und fleißigen Leute sich in geselliger Unterhaltung, und die Jugend bei lebhaften Tänzen und mit fröhlichen Gesängen der ungezwungensten Heiterkeit überließen. Schließlich bemerken wir, daß die Gesellschaft auch der Dürftigen an diesem schönen Tage nicht vergaß und zu deren Unterstützung dem Armen-Institute den Betrag von 500 fl. C. M. zusendete.

Croatisches Küstenland.

Die Stadt Fiume hat, wie der „Ungar“ berichtet, die Kouifenstraße um den Preis von anderthalb Millionen Gulden in C. M. an sich gebracht. Das Capital hierzu wurde von dem Großhandlungshause Todesco in Wien, und zwar mit $4\frac{1}{2}$ Proc. Zinsen und $5\frac{1}{2}$ Proc. Amortisation vorgestreckt. Die Regierung zahlt für den Salztransport jährlich die Pauschalsumme von 20.000 fl. C. M.

Böhmen.

Dem „Industrie- und Gewerbeblatte“ vom 26. Mai entnehmen wir aus Prag, im April, Folgendes: Sobald die großen Eisenbahnbauten auf der Strecke von hier nach Dresden beginnen, deren Bau bis an die Gränze in einer Länge von $15\frac{1}{2}$ Meilen im Wege der Licitation die Gebrüder Klein für die bedeutende Summe von mehr als acht Millionen Gulden übernommen haben, finden unsere Arbeiter volle Beschäftigung, indem die energischen Bauunternehmer, die nämlich, welche die nördliche Staatsbahn und einen Theil der südlichen gebaut haben, die Niesenarbeit in möglichst kurzer Zeit zu vollenden sich vorgenommen haben. Es wird diese Bahn neben der südlichen Staatsbahn nicht allein eine der großartigsten in technischer Beziehung, sondern auch jedenfalls die schönste, welche wir in Deutschland besitzen. Anfangs dem Laufe der Moldau folgend, erreicht sie bei Raubitz das Ufer der Elbe, hält sich dann dicht an dem Strome, und tritt schon bei Leitmeritz in die Gebirgsgegend ein; wendet sich dann, Aussich, Wodenbach und Tetschen vorbei, durch das enggeschlossene Felsenthal und durchschneidet jene herrliche schöne Gegend, welche unter dem Namen »sächsische Schweiz« der Welt bekannt ist. Nach Vollendung dieser Bahn, welche mit der Vollendung der Bahnstrecke von Niesä nach Jüter-

bogk zusammenfallen wird, werden wir in 12 bis 13 Stunden von Prag nach Berlin fahren, mithin schneller, als man jetzt von Dresden aus in großem Bogen über Halle und Kärthen dahin gelangt. Wir stehen dann nicht allein mit dem Herzen von Deutschland, sondern auch mit dem äußersten Norden, mit Stettin, Hamburg und Kiel, und durch die Köln-Mündner Bahn mit dem äußersten Westen, mit Köln und Aachen, in direkter Schienenverbindung. Der Verkehr mit England wird dann auf doppelte Weise seinen Weg über unsere Stadt nehmen, nämlich von London und Hull über Hamburg und Berlin, und zweitens von London über Ostende, Köln und Hannover, und die Strecke von Wien bis zur Hauptstadt der brittischen Inseln in dem kurzen Zeitraume von beiläufig 71 Stunden zurückgelegt werden können, nämlich 14 Stunden von Wien nach Prag, 5 Stunden von Prag nach Dresden, 8 Stunden von Dresden nach Berlin, 8 Stunden von Berlin nach Hamburg, und 36 Stunden von Hamburg nach London. Es wird dieses dann auch der am meisten geeignete Weg für die Beförderung der Ueberlandpost über Triest seyn, wofür, so lange die Niesä-Jüterbogker und die Prag-Dresdener Eisenbahn noch nicht vollendet sind, der kürzeste und schnellste Weg der durch das gebirgige Tyrol über Innsbruck, Ulm, Stuttgart, Karlsruhe und Ostende, oder die Fahrt über Cilli, Wien, Leipnick, Ratibor, Breslau, Berlin und Hamburg bleiben wird. Was die letztere Strecke anbetrifft, so wird die Eisenbahnverbindung zwischen Cilli, Wien, Breslau und Hamburg in nächster Zeit vollendet seyn, da endlich der große Brückenbau über die Weichsel bei Oderberg, und dadurch der Anschluß der Kaiser Ferdinands-Nordbahn an die schlesische Wilhelmsbahn und das schlesische Eisenbahnetz von der kaiserl. Regierung genehmigt ist. Was unsere dritte Eisenbahnverbindung, die Linie über Eger nach Hof, und der darauf bewerkstelligte Anschluß der großen österr. Schienenwege an das baierische Bahnetz betrifft, so wäre zwar der Angriff und die Vollendung dieser Strecke besonders im Interesse unserer Kohlenwerke und Bergwerksproducte sehr zu wünschen, scheint aber wohl kaum vor Vollendung der Prag-Dresdener Strecke erwartet werden zu können.

Tyrol.

Der „Bothe von Tyrol“ vom 24. Mai meldet aus Innsbruck vom 20. Mai: Die Berathungen des großen ständischen Ausschussescongresses, welche am 26. April l. J. eröffnet, und seither nach der Vortragsordnung ununterbrochen fortgesetzt wurden, sind gestern, als den 19. d. M., auf die herkömmliche Weise geschlossen worden.

Deutschland.

Dresden, am 20. Mai. Ihre königl. Hoheiten, die Prinzessinen Amalie und Auguste, sind heute Mittags, von Wien zurückkehrend, in Pillnitz eingetroffen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 10. Mai. Am 1. Mai wurde die äußere Seefahrt auf Stockholm eröffnet, aber noch ist sie nicht auf den Binnen-Seen und Canälen frei. Seit einigen

Tagen haben wir endlich schöne Witterung und wirklich warme und heitere Frühlingsluft. Die Gebüſche fangen an, ſich zu belauben, aber die Bäume ſtehen noch ganz nackt da. — Die Weiſegung des Profefſors Geijer fand am 6. Mai hier in der Jacobskirche im Weiſeyn des Kronprinzen Statt, und in dieſer Woche wird der Leichnam zu ſeiner Ruhestätte nach Uppsala geführt.

Frankreich.

Die »Wiener Zeitung« vom 26. Mai berichtet: Vom Grafen von Jarnac, dem franzöſiſchen Geſchäftsträger in London, hat das Miniſterium der auswärtigen Angelegenheiten Depeschen erhalten, in welchen die Abſchrift einer Note Lord Palmerſton's, die dem Admiral Napier ertheilten Inſtructionen betreffend, enthalten iſt. Dieſen Inſtructionen gemäß, ſollen die Feindſeligkeiten unverzüglich beginnen, um dem gegenwärtigen Zuſtande der Dinge in Portugal ein Ende zu machen, da derſelbe dem engliſchen Handel höchſt nachtheilig ſey. Dieſe wichtige Mittheilung hat Guizot dem Conſeil unterbreitet.

Ihre Durchlaucht, die Frau Fürſtin v. Liegnitz, iſt unter dem Namen einer Gräfin v. Wilkau am 18. Mai in Paris angekommen.

Die »Allgemeine Zeitung« vom 23. Mai meldet aus Paris vom 19. d. M.: Vou-Maza hat geſtern die Ehre gehabt, dem König in Neuilly aufzuwarten. Seine Majestät nahm den jungen Häuptling auf's Wohlwollendſte auf, und bemerkte unter anderm: Gleichwie Frankreich diejenigen zu achten wiſſe, welche im Kampf gegen dasſelbe Tapferkeit bewieſen hätten, ſo werde es fortan ſeine Sache ſeyn, durch Eifer und Ergebenheit die Stellung des Ansehens und Vertrauens zu erlangen, nach welcher ſein Ehrgeiz ſtrebe. Als er der Königin, der Frau Herzogin von Orleans und dem Grafen von Paris vorgeſtellt wurde, ſah man den Ausdruck einer lebhaften Gemüthsbewegung in ſeinem Geſicht. Er ſagte zu dem Kronprinzen: »Wenn Du nach Algier kommſt, ſo hoſſe ich, daß Du mir erlauben wiſt, noch ein Mal vor Dir zu erſcheinen, und wenn der Himmel Dich noch höher erhoben haben wiſt, als Du jezt biſt, ſo vergiß nicht, daß ich als Freund zu den Franzoſen gekommen bin.« Nachdem er das Schloß verlaſſen, hat Vou-Maza ſeinen Begleiter, den Capitän Richard, ihm die St. Ferdinandscapelle zu zeigen. Beim Anblick des Gemäldes, welches die königl. Familie in Thränen am Todtenbett des Herzogs von Orleans darſtellt, rief er aus: »Der Tod iſt ein Ruhm, wenn man ſo bedauert wird.« Den Abend verbrachte er in Vincennes, wo der Herzog von Montpenſier eine Menge Officiere von allen Graden und Waffengattungen eingeladen hatte. Dieſe Verſammlung ſchien einen ſtarken Eindruck auf ihn zu machen, aber, wie er für alle Lagen ein paſſendes Wort bereit hatte, ſo ſoll er auf die Frage, wie es ihm gefalle, geſagt haben: »Ich fühle, daß ich mitten unter meinen Brüdern bin. Der Muth knüpft ein Band zwiſchen allen Tapfern.« Beim Herumführen in den Sälen, in welchen der Prinz allerlei elegante und artiſtiſche Reichthümer angehäuft

hatte, auf eine alte Ritterrüstung aufmerkſam gemacht, erwiderte er mit einer Artigkeit für die Soldaten des jezigen Frankreichs: »Als die Krieger ſich ſo mit Eiſen bedeckten, verſuchten ſie vergebens, in Afrika einzudringen. Eure Soldaten, welche Algerien erobert haben, brauchten keine Panzer, ihr Herz ſelbſt war von Stahl.« Es iſt alſo wohl nicht zu zweifeln, daß Vou-Maza in franzöſiſche Dienſte treten wird. — Am Montag wurde die zweifache Ausſtellung im Louvre, die Gemäldeshau des Salons und die Ausſtellung aus der Glasfabrik von Sevres, geſchloſſen.

Spanien.

Das »Journal des Debats« meldet aus Barcelona vom 18. Mai, daß der Oberſt Varecos die Bande Triſtany's überfallen und ihr ſelbſt 22 Mann geödtet habe. — Triſtany ſelbſt ſey in Gefangenschaft gerathen, nach Solſona abgeführt und dort auf Befehl des Generalcapitans erſchoſſen worden.

Der »Wiener Zeitung« vom 27. Mai entlehnen wir aus Madrid vom 14. d. M.: Geſtern war der Geburtstag des Königs, und Iſabella hielt aus dieſem Anlaſſe in Aranjuez einen Empfang zum Handkuſſe; es waren aber nur wenige Perſonen dabei zugegen. Hier waren zu Ehren des Königs die Bürgergarden und Linientruppen in Parade-Uniform, die Nationalflagge wehte von allen öffentlichen Gebäuden herab und die Kanonen wurden abgefeuert. General Concha iſt zu der Observations-Armee an die portugieſiſche Gränze abgegangen. — Zwei Individuen ſind vom Kriegsgerichte verurtheilt worden, wegen des Antheils, den ſie bei den jüngſten Unruhen in Sevilla genommen, erſchoſſen zu werden. Die Ruhe iſt dort vollkommen hergeſtellt. — Don Ramon Cabrera, General Rubin und andere angeſehene Perſonen ſind nach einem langen Exil nach Spanien zurückgekehrt.

Die Regierung gedenkt den auf das Ereigniß vom 4. Mai bezüglichen Prozeß nicht vor den Senat zu bringen; es ſind keine Geſetze vorhanden, die für den Fall eines Attentats Beſtimmungen enthalten, in welcher Weiſe der Prozeß geführt werden ſoll.

Portugal.

Das »Journal des Debats« hat Briefe aus Porto bis zum 11. Mai erhalten. Die Junta weigert ſich, die ihr durch Oberſt Wylde überbrachten Anträge der Regierung anzunehmen; ſie verlangt vielmehr, daß Dona Maria ſich ihren Bedingungen unterwerfe. Die Junta fordert nämlich Verfaſſungs-Reform, unverzügliche Einberufung der Cortes, ein progreſſiſtiſches Miniſterium, deſſen Wahl der Junta überlaſſen bleibe, die Reorganisation der National-Garde, die Beſtätigung von Seite der Königin für alle Handlungen und alle Ernennungen in der Armee und Civil-Verwaltung, dann für alle von der Junta ſeit Beginn des Bürgerkrieges gemachten Anlehen; außerdem verlangt die Junta Verlaubung der Armee der Königin und die Anerkennung der alten und neuen von ihr (der Junta) den Officieren der alten migueliſtiſchen Armee verbürgten oder verliehenen Grade.

Großbritannien und Irland.

Der Lord-Lieutenant von Irland, Graf Westborough, welcher am 16. Mai Abends in Dublin gestorben ist, hat seinen Posten seit dem Eintritte des Ministeriums Lord J. Russell's bekleidet und durch seine Verwaltung während der schwierigen Zeit des Nothstandes sich die allgemeine Achtung und Anerkennung erworben. In dem letzten Ministerium Lord Melbourne's war er unter dem Titel Viscount Duncannon Minister des Innern gewesen. Er hatte sein 66. Lebensjahr zurückgelegt. Ein königl. Erlaß in der »Gazette« vom 18. Mai, überträgt die provisorische Regierung von Irland einer Commission, bestehend aus dem Kanzler von Irland, Brady, dem Erzbischof von Dublin, dem Herzoge von Leicester und dem Befehlshaber der Truppen in Irland, General-Lieutenant Blackeney.

Der englische Hof hat aus Anlaß des Ablebens Sr. Kaiserl. Hoheit, des Erzherzogs Carl von Oesterreich, am 16. Mai die Trauer auf 14 Tage angenommen.

Die »Times« meldet, daß Lord Clarendon den erledigten Posten eines Lord-Lieutenants von Irland angenommen habe.

Es heißt, das Parlament soll am 19. und 20. Juni aufgelöst werden, falls die Geschäfte es erlauben; im andern Fall soll die Auflösung in der ersten Woche des Monats Juli erfolgen.

Englische Blätter vom 15. Mai schreiben: Admiral Napier, welcher an der Schlacht von Tragfalgar und an mehreren anderen Schlachten Nelsons Theil nahm, im Ganzen mehr als 100 Seetreffen bewohnte, ist im 79. Lebensjahre gestorben.

Der Oberkoch im Reformclubb, Hr. Soper, ist von der Regierung angewiesen worden, nach Irland zu gehen und den dortigen Behörden einen von ihm entworfenen Plan zur Anlegung von Küchen, worin Suppen in ungeheuren Massen und mit möglichst geringen Kosten gekocht werden können, zur Annahme vorzulegen. Ein Regierungsschiff ist mit einer Ladung Kochöfen, welche in den Suppen- und Speise-Anstalten für die Armen verwendet werden sollen, nach Irland abgefeselt.

Rußland.

St. Petersburg, 18. Mai. Der Minister des Innern hat an die Gouvernementschefs folgendes Umlaufschreiben gerichtet: »Nach einer mir vom Staatssecretär Lanejew zugegangenen Anzeige haben Se. Majestät, der Kaiser, um zu verhüten, daß nicht bei dem bedeutenden Umsatze im Getreidehandel während des bevorstehenden Sommers durch die Aussichten auf den zu machenden Gewinn alle Getreidevor-

räthe erschöpft werden, allerhöchst zu befehlen geruht: sämtlichen Gouvernementschefs und Adelsmarschällen auf das strengste einzuschärfen, wie sie unmittelbar dafür verantwortlich sind, daß in allen Reservemagazinen die gesetzlich bestimmte Quantität Getreide wirklich vorrätzig liege. In Folge dessen haben Se. Majestät, der Kaiser, eine alsbaldige Revision der Magazine durch besonders dazu beordnete Personen anzuordnen geruht, und falls irgendwo Unregelmäßigkeiten bemerkt werden, soll über die Kreis-Adelsmarschälle und die Curatoren der Magazine nach allerhöchstem Befehle eine gerichtliche Untersuchung verhängt werden.«

Wallachei.

Die »Buckarester deutsche Zeitung« schreibt aus Bukarest vom 20. April: »Sonntag den 25. April hatte eine zahlreiche Deputation des hiesigen Handelsstandes die Ehre, Sr. Durchlaucht, dem regierenden Fürsten, vorgestellt zu werden, um zu den Füßen des Thrones den Ausdruck der tiefinnigsten Verehrung und der unbegrenztesten Dankbarkeit des gesammten Handelsstandes dieser Hauptstadt niederzulegen, von welcher dasselbe gegen Se. Durchlaucht und Hochdessen helbemüthige Fürsorge durchdrungen ist, der die Stadt Bukarest es allein zu danken hat, daß einestheils dem wüthenden Elemente endlich Schranken gesetzt wurden, und andererseits sich fast in demselben Augenblick die großartigsten Hilfsquellen aufthaten, um den Tausenden von armen, durch das Feuer unglücklich gewordenen Einwohnern schleunige Hilfe, Labung und Trost zuzufießen zu lassen. Mit gewohnter Huld wurde diese Deputation empfangen, deren Anrede Se. Durchlaucht mit folgenden herzlichsten Worten beantwortete: »Ich habe bei diesem trauervollen Ereignisse nichts mehr gethan, als wozu Mich Mein Herz und Meine Pflicht aufforderten. Tief in der Seele hat es Mich betrubt, außer Stande gewesen zu seyn, alles Uebel abzuwenden, doch freut es Mich, das Geständniß der guten Einwohner dieser Hauptstadt entgegen zu nehmen, daß Alles gethan worden ist, was bei solchem Anlaß Menschenkräfte zu thun vermochten.«

Osmanisches Reich.

Hasil Pascha, unlängst der Statthalterwürde von Trapezunt entsetzt, ist am 11. Mai zum Mitgliede des Reichsrathes ernannt worden.

Die neueste Nummer der »Türkischen Staatszeitung« enthält eine neue Verordnung über die einzuführende Vereinfachung der Titulaturen beim schriftlichen Verkehre; ein anderer Artikel dieser Zeitung kündigt die vom Sultan genehmigten Maßnahmen zur Verbesserung der Böschanstalten der Hauptstadt an.

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.

 Wegen des am nächsten Donnerstag eintretenden Feiertages wird die betreffende Zeitung morgen Nachmittags ausgegeben werden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 27. Mai 1847.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	106 1/2 1/6
Wiener Stadt- u. Banco-Obligation. zu 2 pCt.	55
Obligat. von Galizien zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	64 1/2
	Aerar. (G.M.)
	Domest. (G.M.)
Obligationen der Stände	
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	zu 3 pCt. — — — — —
	zu 2 1/2 „ — — — — —
	zu 2 1/4 „ — — — — —
	zu 2 „ — — — — —
	zu 1 3/4 „ — — — — —
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	630 fl in G. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 29. Mai 1847:

85. 8. 77. 72. 2.

Die nächste Ziehung wird am 9. Juni 1847 in Triest gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise.

in Laibach am 29. Mai 1847.

Marktpreise.			
Ein Wiener Megen Weizen	6 fl.	27 1/4	kr.
— — Kukuruz	4 „	45 1/4	„
— — Halbfrucht	— „	—	„
— — Korn	4 „	55 1/4	„
— — Gerste	3 „	42 1/4	„
— — Hirse	3 „	52 1/4	„
— — Heiden	3 „	22 1/4	„
— — Hafer	2 „	10 1/4	„

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 28. Mai 1847.

Hr. Freiherr v. Fabnenberg, k. k. Kämmerer; — Hr. Mathias Mathison, — u. Hr. Joh. Menega, beide Kaufleute; — Hr. Joh. Simoneita, Handelsm.; — Hr. John Whieford, Architect; — Hr. Joseph Verdomi, Rechtsgelehrter, — u. Hr. Carl Waternau, Proprietär, alle 7 von Triest nach Wien. — Hr. Johann Markoff, geb. russ. Rath, von Wien nach Venedig. — Hr. Richard v. Roy, Gutsbesitzer; — Hr. Moriz Glück, — u. Hr. Wilh. Schulze, beide Kaufleute, — u. Hr. Carl v. Holz, k. preuß. Rath, alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Leonhard Kluky, Handelsm., von Luffer nach Wien.

Den 29. Hr. Jof. Haus, Herrschafts-Verwalter, von Graz nach Zollmeir. — Fr. v. Schmidt, Platz-Majers-Gattinn, von Graz nach Cremona. — Hr. Wilh. Weiß, Kaufmann; — Fr. Theresia Ferrari, Besitzerinn, — u. Fr. Ludwika Goldenthal, Cameral-Secretärswitwe, alle 3 von Triest nach Wien.

(3. Laib. Zeit. Nr. 65 v. 1. Juni 1847.)

Den 30. Hr. Conte di Campello, Besitzer, von Wien nach Verona. — Hr. Johann Schulze, Bauinspector, von Wien nach Triest. — Hr. Alois Buchreiner, Handelsmann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Ferdinand v. Eschebulz, k. k. Oberst; — Hr. Thomas Pazelt; Collegienrath; — Hr. Anton Zeidler, Amtskanzlist, — Hr. Philipp Goldschmidt, Kaufmann, alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Franz Resmann, Hof- u. Gerichts-Advocat, von Villach nach Cilli.

3. 817. (2)

Im Verlage der Hofbuchhandlung (Eduard Leibrock) in Braunschweig erscheint, und ist bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr in Laibach vorrätzig:

Die Prinzipien

der

Hydrostatik und Hydraulik.

Von

H. Scheffler.

Zwei Bände von circa 52 Bogen, gr. 8. Feines Velinpapier. Mit über 200 in den Text gedruckten Holzschnitten. In 6 Lieferungen à 8—9 Bogen. Subscript.-Preis à Lieferung 1 fl. G. M.

Die erste Lieferung dieses ausgezeichneten Werks, dessen wissenschaftliche und practische Bedeutung Männer von Fach nicht verkennen werden, liegt in obiger Buchhandlung zur Ansicht vor. Wie dem Inhalte nach, so auch in der äußern sauberen Ausstattung schließt er sich an das von dem Herrn Verfasser bearbeitete Werk H. Mosely's: „Die mechanischen Prinzipien der Ingenieurkunst und Architektur,“ welches in zwei Bänden mit über 500 in den Text eingedruckten Holzschnitten in demselben Verlage erschienen ist.

Bei **IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR** in Laibach ist zu haben:

Walter, F., Lehrbuch des Kirchenrechtes aller christlichen Confessionen. 10. Auflage. Bonn 1846.

Laparelli, A., Versuch eines auf Erfahrung gegründeten Naturrechtes; aus dem Italienischen übersetzt von Schrettl und Kineker. Regensburg 1845, 2 Bände, 6 fl.

Barth, A., Handbuch des katholischen und protestantischen Kirchenrechtes, mit besonderer Rücksicht auf die religiösen Orden, deren Geschichte und Einrichtungen, dann auf die gemischten Ehen, die Lehrränge der katholischen Kirche hierüber und die neuesten Zerwürfnisse. Augsburg 1846, 2 Bde., fl. 6. 45 fr.

In Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr's Buchhandlung
in Laibach ist zu haben und wird Pränumeration angenommen auf:

Bildliche

Naturgeschichte aller drei Reiche,

mit vorzüglicher Berücksichtigung

der, für das

allgemeine Leben wichtigeren Naturproducte.

Unter Mitwirkung von

Dr. G. Bill, Dr. C. Fenzl, Dr. L. Fisinger, J. Heckel.

Herausgegeben von

V. Kollar.

Dieses Werk, das seiner reichlichen, schönen Illustrationen wegen den Titel „Bildliche Naturgeschichte“ führt, erscheint zur Erleichterung der Anschaffung in beiläufig 14 Lieferungen, wovon 4 die Säugethiere, 3 die Vögel, 1 die Amphibien, 1 die Fische, 2 die wirbellosen Thiere, 2 die Pflanzen und 1 die Mineralien behandeln.

Jede Lieferung besteht aus 2 — 3 Bogen Text und 8 Tafeln Abbildungen, welche: mit schwarzen Abbildungen 36 kr., mit fein colorirten Abbildungen 54 kr. kostet.

Vier Lieferungen liegen zu gefälliger Einsicht in obiger Handlung bereit.

3. 845. (2)

**Wichtiges Werk für Bezirksobrigkeiten, Aerzte u. Chyrurgen
in Illyrien.**

Bei **IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR** in Laibach

ist so eben erschienen:

Dr. Macher's Handbuch

der kaiserl. Königl.

Sanitätsgesetze und Verordnungen,

mit besonderer Rücksicht auf

Innerösterreich.

Von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage

Für politische und Sanitätsbeamte, besonders Bezirksobrigkeiten, Aerzte, Chyrurgen u. s. w. 1. Band (38 Bogen), in 4 Heften brochirt, bis Mai noch um den Pränumerations-Preis von 2 fl. 40 kr. C. M.

2. Band, 1. Abtheilung (18 Bogen), 1 fl. 20 kr. C. M.

Dieses Werk führt alle nur einigermaßen wichtigen, in das Sanitätsfach einschlagende Gesetze und Verordnungen, welche für Steyermark und Illyrien Gültigkeit haben, in **chronologischer** Reihenfolge auf, und zwar je nach ihrer Wichtigkeit, entweder nach dem ganzen Wortlaute oder nur im Auszuge. Nach jeder Verordnung ist die Quelle derselben angegeben und auf die nächst vorhergehenden und folgenden ähnlichen Verfügungen hingewiesen. Am Schlusse des Werkes wird eine systematische und alphabetische **Uebersicht** beigegeben, nach welcher man sich leicht über jeden Gegenstand orientiren kann.

Während alle systematischen Gesetzsammlungen in wenigen Jahren durch neue Verordnungen unbrauchbar werden, bietet dieses Buch durch seine Einrichtung den Vortheil dar, daß es **nie veraltet**, weil alle neuen Verfügungen in zwanglosen Heften zeitweise nachgetragen werden können. Mit dem Jahre 1845 wird das Ganze geschlossen und für 1846 v. folgt die Fortsetzung in einzelnen Bögen oder Heften.

Diese Hefte umfassen den Zeitraum vom 13. Jahrhundert bis 1828. Künftigen Sommer erscheint die 2. Hälfte des zweiten Bandes, und es wird sofort auf jedes Heft (9 Bogen) mit 40 kr. C. M. Pränumeration angenommen.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 880. (1) Nr. 5052]XVI.

Verlautbarung.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der R. F. Herrschaft Michelfstetten, vereint mit dem R. F. Gute Bischoflack, wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung der löblichen k. k. Cameralbezirks-Verwaltung ddo. Laibach am 13. Mai 1847, Nr. 4467, in der Amtskanzlei der k. k. R. F. Herrschaft Michelfstetten an den nachbenannten Tagen, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, nachstehende Feldfrüchten- und Jugendzehente, auf die Dauer von sechs nacheinander folgenden Jahren, nämlich vom 1. November 1847 bis hin 1853, versteigerungsweise in die Pachtung werden überlassen werden, als: am 15. Juni 1847 die zur k. k. R. F. Herrschaft Michelfstetten gehörigen Feldfrüchten-Zehente in den Gemeinden Oberfernig, Moisesberg, Salloch, Gline, Pachovitsch, Duorje, Grad, Ulrichsberg, Unterfernig und Stegne, St. Martin, Dobrava, Poschenig, Kerstetten, Stefansberg, Sittichdorf, Ambrosiöberg, Michelfstetten, Udergass, Oberfeld, Mitterdorf, Dilscheug, Winklern, Lausach, Hilben, Mille, Waisach, Suchadole; dann der Jugendzehent von Hraštje. — Am 16. Juni 1847 die zum k. k. R. F. Gute Bischoflack gehörigen Feldfrüchten-Zehente in den Gemeinden Petsch, Kottech, Zarz, h. Geist, Hilben, St. Barbara und St. Döwald, Gabersberg, Klenoberg und Sabatberg. — Die Pachtlustigen werden daher an den obbestimmten Tagen in der Amtskanzlei der k. k. R. F. Herrschaft Michelfstetten zu erscheinen mit dem Beisage eingeladen, daß die Pachtbedingungen, täglich hieramts eingesehen werden können, und die Zehentholden ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder sogleich bei der Pachtversteigerung oder nach derselben, binnen des gesetzlichen Termines von sechs Tagen um so gewisser geltend zu machen haben, als widrigens späterhin hierauf kein Bedacht genommen werden würde. — K. k. Verwaltungsamt der R. F. Herrschaft Michelfstetten, vereint mit dem R. F. Gute Bischoflack, am 23. Mai 1847.

3. 879. (1) Nr. 3523.

Kundmachung.

Am 9. Juni d. J. Vormittag um 9 Uhr wird hieramts der magistratliche Garbenzehent in der Ortschaft Außergoriz auf drei nacheinander folgende Jahre im Licitationswege verpachtet,

(3. Amts-Bl. Nr. 65 v. 1. Juni 1847.)

und werden die Pachtlustigen mit dem Anhange dazu vorgeladen, daß die parcellenweise Beschreibung dieses Zehentes im hiesigen Grundbuchsamte eingesehen werden kann. — Stadtmagistrat Laibach am 28. Mai 1847.

3. 878. (1) Nr. 3465.

Kundmachung.

Am 7. Juni l. J. werden im Hause Nr. 172 am neuen Markte im 2. Stocke verschiedene Einrichtungsstücke, als: Tische, Sesseln, Canapee's, Bettstätten, Kleiderschränke, ein Fortepiano und sonstige Effecten aus freier Hand öffentlich versteigert werden. — Stadtmagistrat Laibach am 28. Mai 1847.

3. 864. (1) Nr. 629.

Getreid-Licitation

den 7. Juni 1847 in Sittich.

Mit Bewilligung der löbl. k. k. Bezirks-Cameral-Verwaltung zu Neustadt vom 20. Mai 1847, 3. 5681, werden am 7. Juni l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr, in der Sitticher Amtskanzlei folgende Getreidesorten, als:

- a) 2 Meßen 8 Maß Gerste,
- b) 4 do. — do. Hirse,
- c) 1 do. 9 do. Heiden und
- d) 397 do. — do. Hafer im Licita-

tionswege, sowohl in größeren, als kleineren Parthien verkauft werden, wobei von den Licitanten ein 10 % Badium bedungen wird.

Verwaltungsamt der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich am 24. Mai 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 866. (1) Nr. 1115.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Man habe die executive Feilbietung der, zu Bregg sub Const. Nr. 8 liegenden, dem Gute Schrottenthurn sub Urb. Nr. 10 dienstbaren, gerichtlich auf 2621 fl. 40 kr. geschätzten, dem Jacob Oblak gehörigen Ganzhube, wegen der Frau Helena Gerstenmayer schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 26. Juni, 28. Juli und 28. August d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange festgesetzt, daß die Realität lediglich bei der dritten Feilbietungstagsetzung unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird, daß die Kauflustigen ein Badium von 260 fl. zu Handen der Licitationscommission zu erlegen haben, und daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bez. Gericht Krainburg den 15. April 1847.

3. 868. (1)

Nr. 1428.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Man habe die executive Feilbietung des, zu Krainburg in der Save-Vorstadt sub Conscr. Nr. 30 liegenden, dem Georg Kronenthaler gehörigen, gerichtlich auf 1190 fl. 25 kr. geschätzten Hauses, wegen dem Herrn Mathias Gospodaritsch schuldigen 600 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden die 3 Feilbietungstermine auf den 30. Juni, 31. Juli und 28. August d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange festgesetzt, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben seitgeboten werde, daß die Kauflustigen ein Badium von 120 fl. zu Handen der Licitationscommission zu erlegen haben, und daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 4. Mai 1847.

3. 867. (1)

Nr. 1334.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht: Man habe die executive Feilbietung der, dem Johann Uretscheg gehörigen, zu Primskau sub Conscr. Nr. 39 liegenden, der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rect. Nr. 268 dienstbaren, gerichtlich auf 1435 fl. 10 kr. geschätzten Ganzhube, wegen, an die Elisabeth Kosch schuldigen Interessen-Rückstandes von 49 fl. 30 kr., bewilliget, und es wird deren Vornahme auf den 3. Juli, 4. August und 4. September d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange festgesetzt, daß die Realität lediglich bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswert hintangegeben wird, daß die Kauflustigen ein 10 % Badium des Schätzungswertes zu Handen der Licitationscommission zu erlegen haben, und daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bez. Gericht Krainburg am 26. April 1847.

3. 870. (1)

Nr. 2050.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Wippach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey der mj. Thomas Schiviz, Gemeiner des Prinz Hohenlohe-Bangenburg Infanterie-Regiments Nr. 17, am 25. December 1845 in Laibach, ohne Errichtung einer letztwilligen Anordnung, mit Hinterlassung eines Vaters, Joseph Schiviz, und der Schwester, Magdalena Schiviz, verstorben. Da nun der Aufenthalt des Vaters, Joseph Schiviz, dem Gerichte unbekannt ist, so wird derselbe erinnert, sich binnen einer Jahresfrist bei diesem Gerichte um so gewisser zu melden und die dießfällige Erbserklärung einzureichen, als widrigens auch ohne dessen Beifommen die Verlassenschaft

mit den sich meldenden Erben und dem für ihn in der Person des Franz Ferjanzhizh von Gozbe gestellten Curator abgehandelt werden würde. Zugleich wird den Verlassenschafts-Gläubigern bedeutet, daß zur Anmeldung allfälliger Forderungen der 22. December l. J., Vormittags um 9 Uhr, bestimmt wurde. Bez. Gericht Wippach den 30. April 1847.

3. 871. (1)

Nr. 715.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Johann Burk von Gozbe, Haus-Nr. 51, als Bevollmächtigten des Herrn Joseph Seunik von Laibach, in den executiven Verkauf der, dem Anton Mahorzihz, Haus-Nr. 67 von Gozbe, gehörigen Realitäten, als: a) des Hauses in Gozbe sub Urb. Fol. 1082, R. 3. 175; b) $\frac{1}{2}$ Kellers und Stalles sub Urb. Fol. 1074, R. 3. 148; c) des Gestrüppes u Rogovilah und der Dedeniß Demoushze, Urb. Fol. 85, der Herrschaft Wippach dienstbar, wegen schuldigen 112 fl. 27 kr. c. s. c. gewilliget, hiezu drei Termine, d. i. auf den 22. Juli, 21. August und den 20. September l. J., jederzeit von 9 bis 12 Uhr Vormittag, in loco Gozbe mit dem Beisage bestimmt worden, daß jeder Licitant vor dem Anbote das 10 % Badio des Schätzungswertes von 385 fl. zu erlegen hat, und daß die genannten Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, und der Grundbuchs-extract können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach 17. April 1847.

3. 869.

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 17. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate April 1846 versecten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, an den Meistbietenden verkauft.

Laibach am 1. Juni 1847.

3. 858. (2)

Bei dem Gute Arch in Unterfrain, ist eine größere Quantität schlagbarer Eichbäume aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt darüber das Verwaltungsamt des Gutes Arch.

Gut Arch den 1. Mai 1847.